**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung

**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein

**Band:** 52 (1907)

**Heft:** 27

**Anhang:** Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 7, Juli 1907

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

**No. 7.** **Juli** **1907.**

## Neue Bücher.

*Gedenkblätter der 50-jährigen Jubiläumsfeier des Lehrerseminars Schwyz.* Schwyz. J. Schönbächler, Lehrer. 118 S. mit mehreren Porträts. Fr. 1.50.

*Über Pfarrer Kutters Christentum und Sozialismus.* Laiengedanken eines Apostaten von *A. Teutenberg.* 171 S. Fr. 2.40. Zürich. Orell Füssli.

*Aus den Tessiner Bergen* von Dr. *C. Täuber.* ib. 191 S. mit 81 Illustrationen. Fr. 3.50.

*Die Kunst.* Sammlung illustr. Monographien. Bd. 21/22. *München als Kunststadt* von *E. W. Bredt.* Berlin. Marquardt & Co. 150 S. mit 33 Tonbildern. Gb. 4 Fr.

*Schönheit und Gymnastik.* Zur Ästhetik der Leibeserziehung von *F. A. Schmidt, K. Möller, Minna Radczwill.* Leipzig. 1907. B. G. Teubner. 224 S. mit 40 Bildern. Fr. 3.85.

*Die Sagen des klassischen Altertums* von H. W. Stoll. 6. Aufl. von Dr. *Hans Lamer.* I. Band mit 42 Abbild. im Text und 4 Taf. 313 S. gr. 8⁰. ib. Gb. 8 Fr.

*Deutsche Schulausgaben* von Dr. *Gaudig* und Dr. *G. Frick. Sophokles* Antigone übersetzt von *Joh. Geffken* und *Jul. Schultz.* 43 S. Gb. 80 Rp. — *Goethe:* Torquato Tasso, herausgegeben von Dr. *G. Frick.* 119 S. Gb. Fr. 1.15. *Homers Odyssee,* in Auswahl nach der Übersetzung von J. H. Voss herausgegeben von Dr. *G. Finsler.* 132 S. Gb. Fr. 1.15. ib.

*Tanzspiele und Singtänze,* gesammelt von *Gertrud Meyer.* ib. 52 S. Krt. Fr. 1.35.

*Abrégé de l'Histoire de la Littérature française* de Corneille à nos jours. A l'usage des écoles par Elvira Krebs. ib. 63 S. Fr. 1.20.

*Hilfsbuch für den Unterricht an allgemeinen Fortbildungsschulen* von *J. Tischendorf* und *Aug. Marquardt.* III. Teil. Das dritte Fortbildungsschuljahr. Leipzig. 1907. E. Wunderlich. 2. Aufl. 272 S. gr. 8⁰. Fr. 3.85, gb. Fr. 4.25.

*Deutsche Sprachlehre.* Ein Hilfs-Wiederholungs- und Übungsbuch für Schüler, kaufm. und gewerbl. Fortbildungsschulen sowie zum Selbstunterricht von *O. Bock.* 6. und 7. Aufl. ib. 119 S. Fr. 1.15, gb. Fr. 1.35.

*Führer durch die Strömungen auf dem Gebiete der Pädagogik* und ihrer Hilfswissenschaften von *H. Scherer.* 3. Heft. Geschichtswissenschaft. ib. 1907. 116 S. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.20.

*Im Gewässer.* Bilder aus der Pflanzenwelt von *P. Säurich.* Das Leben der Pflanzen. Bd. IV. Leipzig. E. Wunderlich. 173 S. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.40.

*Jugendschrift und Tendenz.* Ein Beitrag zur Theorie der Jugendlektüre von *Paul Lang,* Würzburg. ib. 1907. 174 S. Fr. 2.15, gb. Fr. 2.70.

*Der Aufsatz* im Licht der Lehrplanidee. Von Dr. *R. Seyfert.* 2. Aufl. ib. 116 S. Fr. 1.15.

*Europa* in natürlichen Landschaftsgebieten aus Karten und Typenbildern dargestellt und unter Berücksichtigung der ursächlichen Zusammenhänge und der Kulturverhältnisse bearbeitet von *Hermann Prüll.* 2. Aufl. ib. 154 S. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.40.

*Diktatstoffe.* I. Zur Einübung und Befestigung der neuen deutschen Rechtschreibung von *P. Th. Hermann.* ib. 11. Aufl. 228 S. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.20.

*Deutsche Aufsätze* für die mittleren und untern Klassen der Volksschule von *P. Th. Hermann.* 5. Aufl. ib. 297 S. Fr. 3.85, gb. Fr. 4.50.

*Monographien zur Jugendschriftenfrage* (herausgeg. von den deutschen Prüfungsausschüssen). *Kritische Betrachtungen* über Hauslehrerbestrebungen und Altersmundart von *H. L. Köster.* ib. 30 S. 50 Rp.

*Praktische Geometrie* für den Schul- und Selbstunterricht von *Fr. Christ & Wolf.* ib. Heft 1. 4. Aufl. 23 S. mit 30 Fig. 35 Rp. Heft 2. 4. Aufl. 57 S. 70 Rp.

*Evangelisches Religionsbuch.* IV. Teil. Ausg. C. Lesebuch zur Kirchengeschichte für Volks- und Mittelschulen von *A. Reukauf* und *E. Heyn.* ib. 126 Seiten. 80 Rp. Gb. Fr. 1.15.

*Evang. Religionsunterricht* von Reukauf und Heyn. 10. Bd. Ausg. B. Kirchengeschichte bearb. von *A. Reukauf.* ib. 247 S. Fr. 4.25, gb. Fr. 5.10.

*Päd. Bausteine.* Bd. XVII. (6 Hefte Fr. 2.15.) Heft 1. *Vom deutschen Aufsatz* in der Volksschule von *O. Ermert.* Minden i. W. C. Marowsky. 32 S. 90 R.

*Das Interesse.* Eine psychologische Untersuchung mit pädag. Nutzanwendungen von Dr. *W. Ostermann.* 2. Aufl. Oldenburg, 1907. Schulzes Hofbuchh. 184 S. Fr. 2.50.

*Lebensfragen,* herausgegeben von *H. Weinel. Wer hat das Christentum begründet,* Jesus oder Paulus? von *Arnold Meyer.* Tübingen. J. C. B. Mohr. 104 S. Fr. 1.60.

*Die Erforschung des Lebens* von *Max Verworn.* Jena. 1907. G. Fischer. 45 S. Fr. 1.15.

*Aus Natur und Geisteswelt.* Leipzig, G. B. Teubner. Jedes Bändchen gb. Fr. 1.65.

51. *Witowski:* Das deutsche Drama im 19. Jahrh. 2. Aufl.
119. *Hennig, R.:* Einführung in das Wesen der Musik.
120. *Trantz, P.:* Arithmetik und Algebra z. Selbstunterricht.
30. *Jansen, O.:* Meeresforschung und Meeresleben. 2. Aufl.
10. *Giesenhagen:* Unsere wichtigsten Kulturpflanzen (Getreidegräser). 2. Aufl.
151. *Ilberg:* Geisteskrankheiten.
143. *Spiro:* Geschichte der Musik.
139. *Maas:* Lebensbedingungen und Verbreitung der Tiere.
131. *Ziebarth:* Kulturbilder aus griechischen Städten.
145. *Külpe:* Immanuel Kant. Darstellung und Würdigung.
147. *Daence:* Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika.
148. *Knauer:* Zwiegestalt der Geschlechter in der Tierwelt.

*Physikalische Freihandversuche.* Unter Benützung des Nachlasses von Dr. *B. Schwalbe,* bearb. von *H. Hahn.* 2. Teil. Eigenschaften der Flüssigkeiten und Gase. Berlin W. 1907. O. Salle. 293 S. gr. 8⁰ mit 569 Fig. Fr. 6.80.

*Freie und gebundene Aufsätze* für Schüler der 2., 3. u. 4. Kl. der Volksschule von *G. Robmann.* Nürnberg 1907. Fr. Korn. 82 S. 2 Fr.

*Der Geschäftsaufsatz.* Ein Hülfsbuch für Fortbildungsschulen von *A. Körner.* I. Kurs und II., je 30 Rp. ib.

## Schule und Pädagogik.

**E. Clausnitzer.** *Pädagogische Jahresschau über das Volksschulwesen im Jahre 1906.* Leipzig 1907. B. G. Teubner. VI u. 411 S. gr. 8⁰. br. 8 Fr. gb. Fr. 9.45.

Hier beginnt ein bedeutsames Unternehmen, für das der Herausgeber eine Reihe von bekannten Schulmännern und Gelehrten wie Sallwürk, Waldmann, Köster u. a. gewonnen hat. Durch eine Übersicht der wichtigsten Erscheinungen der päd. Literatur, die im Zusammenhang gewürdigt werden, erhält der Leser ein vorzügliches Hilfsmittel, um sich über die treibenden Ideen der Erziehungswissenschaften und der Erziehungskunst zu orientieren. Die allgemeine Schulorganisation (Schulreform), Psychologie, allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre, Geschichte des Unterrichtswesens, Schulbetrieb, Lehrer und Vereinswesen, wie die einzelnen Unterrichtsfächer kommen zur Behandlung, so dass kein Gebiet unbeachtet bleibt. Eine reiche Literatur wird verwertet und angeführt und so bietet das Buch dem Einzelnen eine vorzügliche Grundlage zu weiterem Studium. Wir empfehlen das Werk den Lehrerbibliotheken aufs Wärmste zur Anschaffung. Dass der Verlag demselben eine gute Ausstattung gegeben hat, sei nicht vergessen.

**Hans Zahler, Dr.** *Andere Wege.* Gedanken über Reformen im Schulwesen. Mit einer Planbeilage von *O. Kästli,* Arch. Bern 1907. A. Francke. 72 S. Fr. 1.60.

Eine Schule mit höchstens 20 Schülern verschiedenen Alters, in der Mitte eines grossen Gartens ein Schulhäuschen mit Lehrzimmer, Werksaal, Spielhalle und Lehrerwohnung, freie Unterrichtszeit ohne Stundenplan und ohne Lehrplan, Gelegenheitsunterricht und daneben Gartenarbeit, die Milch und Brot oder noch mehr für die Schüler einträgt, keine Schüler von Eltern, die sich mit dem Lehrer überworfen haben, eine Schule ohne Inspektion, ohne Examen, ohne ödes Ab-

fragen... Das ist das Ideal, das dem Verfasser der anderen Wege vorschwebt und für das er den Leser begeistern könnte, wenn er die Lehrer der jetzigen Schule nicht als gar so dumm und pedantisch und die Jugend von heute nicht als so ganz verlümmelt hinstellte. Er mag selbst unter dem raschen Wechsel der Klassen und dem Fachlehrersystem zu leiden haben und hierin Besserung wünschen (vielleicht auch für die Disziplin), auch die Klage über zu grosse Klassen ist berechtigt, aber ein solcher Sündenpfuhl ist die heutige Schule nicht, wie der Verfasser glauben machen will, so wenig wie der Lehrer der Zukunft, der nur nach Stimmung und Gelegenheit unterrichtet, ein ganzer Engel und nur ein Engel sein wird. Mit etwas weniger Denunziation gegen die Schule der Vergangenheit und Gegenwart, die doch am Kulturzustand auch etwas gebessert hat, — man vergleiche die Zustände vor 1830 und nach 1900 — hätte die Schrift für gesunde Neuerungen und Fortschritte mehr erreicht. Ein so schönes Schulhäuschen, wie es Architekt Kästli nach den Ideen des Verfassers gezeichnet hat, möchten wir jedem Lehrer gönnen. Wenn die Gartenstadt ohne Wirtshaus unsere deutsche Siedelungsweise ersetzt, wird die Zeit dafür gekommen sein. Dann wird auch das Prinzip des freiwilligen Schulbesuchs an Stelle des obligatorischen anderen Voraussetzungen begegnen als heute.

**Berner Seminarblätter** von *Dr. E. Schneider*, Bern. G. Grunau. 12 Nrn. Fr. 2. 80.

Der Herausgeber spricht von dem Bedürfnis, „mit seinen Schülern nach der Seminarzeit in geistigem Kontakt zu bleiben, um ihnen bei ihrer Fortbildung im Dienste der pädagogischen Seite der Berufsarbeit behilflich zu sein als Ratgeber und Wegweiser auf dem zurzeit so reichen und fruchtbaren pädagogischen Forschungsgebiet", um sein Unternehmen zu motivieren, als ob ihm die bestehenden pädagogischen Blätter hiezu nicht die Möglichkeit geboten hätten. Aber es gibt Leute, die alles, was sie lesen, nochmals umschreiben müssen. Dieses Eindrucks können wir uns nicht erwehren, wenn wir die ersten Artikel über Renaissance der Pädagogik und Vorstellungstypen lesen.

**Stadelmann, Dr. H.** *Das nervenkranke Kind in der Schule.* Magdeburg 1907. 12 S. 70 Rp.

Diese kurze Schrift ist sehr geeignet, die Lehrer auf krankhafte Erscheinungen bei Schülern aufmerksam zu machen und damit rechtzeitig grösseres Übel zu verhüten, so dass wir sie gern der Beachtung empfehlen.

**Dr. A. Hüppi.** *Die Literarschule zu Bern in der Zeit von 1805—1834.*

Die Inauguraldissertation des Verfassers, womit er an der Universität Bern promovierte, ist im Kommissionsverlag von A. Francke in Bern erschienen. In klarer und gründlicher Weise behandelt das Buch den Entwicklungs- und Umwandlungsgang der Schule während der geschichtlich interessanten Zeiten der Mediation, Restauration und Regeneration und ist, wie der „Bund" mit Recht schreibt, „auch von kultur-historischer Bedeutung".

## Fremde Sprachen.

**Baumgartner Andr.** *Englisches Übungsbuch für Handelsklassen.* Vorschule und Hülfsbuch für kaufmännische Korrespondenz. 2. verb. Aufl. Zürich. Orell Füssli. 152 S. gb. Fr. 2. 30.

Das Büchlein führt rasch in die kaufmännischen Ausdrücke ein und befestigt zugleich die unerlässlichen grammatischen Kenntnisse. Die eingestreuten Übersetzungen berücksichtigen besonders die Frageform. Eine Zusammenstellung der gebräuchlichsten sprachlichen Wendungen des Handelsverkehrs und ein alphabetisches Sachregister erleichtern den Gebrauch des Büchleins, das in seiner zweiten Auflage durch eine Anzahl Briefe erweitert worden ist. Das Büchlein wird in der kaufmännischen Fortbildungsschule sehr willkommen sein.

**Baumgartner, A.** *The International English Teacher.* V. Edit. Zürich. Orell Füssli. 236 p. Fr. 2. 40.

Die neue Auflage ist durch ein Vorkapitel über Pronunciation erweitert worden; im weitern Text sind kleine Verbesserungen und grössere Übersichtlichkeit hinzugekommen. Die glückliche Verbindung eines zusammenhängenden Lehrstoffes mit einfacher Sprache und reichlicher Übung durch Fragen hat dem Buche eine aussergewöhnliche Verbreitung gegeben. Die neue Auflage verdient warme Empfehlung. Das Buch wird als selbständig gebrauchtes Lehrmittel oder im Gebrauch neben oder nach einem andern Elementarbuch vorzügliche Dienste leisten. Das Wörterbuch am Schluss gibt die deutsche, französische und italienische Übersetzung der englischen Ausdrücke.

**Börner, O. Pilz, Cl. u. Rosental.** *Lehrbuch der französischen Sprache für preussische Präparandenanstalten und Seminare.* I. Teil. Leipzig 1906. B. Teubner. 102 S. gb. Fr. 1. 85.

Durch einen wohlerwogenen, durch alle Vorteile einer guten Ausstattung unterstützten Aufbau des Stoffes, der Wortmaterial, Aussprache, Grammatik und Übung im Sprechen geschickt verbindet, will dieses Buch der bekannten Sprachemethodiker rasch in die französische Sprache einführen. Auch wo es nicht dem besonderen Zweck der Präparandenschule zu dienen hat, verdient es Empfehlung, wenn etwas reichere Schüler auf möglichst kurzem Wege französisch lernen sollen. Ein gutes und schön ausgestattetes Hülfsmittel.

**Haberlandts Unterrichtsbriefe für das Selbststudium lebender Fremdsprachen.** *Französisch von H. Michaelis und Prof. Dr. P. Passy.* Leipzig. E. Haberlandt. Brief 2—5.

Nachdem in Brief 1 die Aussprachebezeichnung der Association phonétique internationale eingeführt worden ist, beginnt Brief 2 (Lektion 4) mit dem eigentlichen Arbeitsplan. Das Lustspiel „La joie fait peur" gibt den Stoff zu gründlicher Übung der Aussprache, der Satzkonstruktion und der Grammatik. Wie aus den fünf vorliegenden Briefen zu ersehen ist, wird besonderes Gewicht auf die Übung und Anwendung des gewonnenen Sprachstoffes gelegt. Ein fleissiger Schüler wird mit diesen Briefen vorwärts kommen, und mancher, der glaubt, er könne französisch, wird daraus für die Sicherheit der Aussprache, wie des Satzbaues, noch lernen können.

**Grand, U.** *Leitfaden der französischen Sprache.* 1. Teil. Chur. F. Schuler. 231 S. Fr. 2.50.

Die direkte Methode erhält hier ein neues Lehrmittel. Das Vorwort verbreitet sich über deren Durchführung und die Stellung der Grammatik innerhalb des Unterrichts. Ganz ausschliesslich ist der Verfasser nicht: er will die Muttersprache zur Vermittlung benützen, wo der Weg kürzer ist; er gibt auch eine Anzahl Übersetzungsstücke, wobei die Frageform besonders häufig zur Anwendung kommt. Die Darbietung des Stoffes mag aus folgenden Titeln zu erkennen sein: La salle; Meubles et objets d'école; A l'école; Les objets de classe; Les nombres cardinaux; Mon corps; Le canif; L'entrée en classe; Le bon écolier; Les parties du corps; Ma parenté; Le cahier; Nos sens usw. Jedesmal schliesst sich ein Questionnaire an. Aussprache und Grammatik sind unter besondern Titeln ausführlich, übersichtlich und mit reichem Übungsmaterial eingestellt. Einige Abschnitte mit Fragen dienen zur Grundlage für eine Besprechung der Hölzel-Bilder. Am Schluss des Buches findet sich ein den Lesestücken entsprechend angeordnetes Wörterverzeichnis, in dem merkwürdigerweise die Aussprachebezeichnung (la pa̱dül, ko̱té, nu-s-avo̱, il ko̱pra̱, ru̱j, la schós) der orthographischen Schreibweise vorausgeht. Die angedeutete Aussprachebezeichnung wird manchem Freund der direkten Methode selbst von fraglichem Wert erscheinen. Der Häufung von Schwierigkeiten, allzuviel neue Formen und Wörter auf einmal, entgeht auch dieser Leitfaden nicht. Es bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung des Lehrers und fähiger Schüler, um darüber hinwegzukommen. Wir empfehlen diesen neuen Versuch der direkten Methode der Beachtung der Französisch-Lehrer. Wer das Buch nicht direkt als Schulbuch verwenden will, wird darin sehr viel gutes und brauchbares Material, insbesondere in Frageform, zur Ergänzung und Begleitung seines Unterrichts finden. Die Ausstattung ist gut; die Raumverwendung fast verschwenderisch.

**Bense, J. F.** English Classics. I. *Ivanhoe* by *Walter Scott.* Groningen. P. Noordhoff. 292 und XV p. Gb. 4 Fr.

Mit der weltbekannten Erzählung Ivanhoe eröffnet der Herausgeber, J. F. Bense, Professor in Arnheim, eine Serie von Lesebüchern, die der heranwachsenden Jugend die besten Romanschriftsteller des 19. Jahrhunderts nahebringen sollen.

Zu diesem Zweck wird der Bearbeiter den Text etwas kürzen, ohne dem Gang der Erzählung Eingang zu tun. In Ivanhoe ist ihm das gut geglückt. Kurze Fussnoten erklären am Fusse des Textes die schwierigern Ausdrücke (natürlich in englischer Wiedergabe). Das Register enthält eine Zusammenstellung der erklärten Wörter mit Angabe der Seite, welche die Erklärung enthält. Die Ausstattung des Buches, Druck und Einband ist sehr gut. Wir empfehlen die begonnene Sammlung der Beachtung der Englisch-Lehrer an höhern Mittelschulen.

**Paul Martin** und Dr. **O. Thiergen.** *En France.* Guide à travers la langue et le pays des français. In Frankreich. Ein Führer durch die Sprache und das Land der Franzosen, mit deutscher Übersetzung, einem grammatischen Anhange und einem phonetischen Wörterverzeichnis. Leipzig-R. E. Haberland. 217 S. mit mehreren Stadtplänen.

Dieser Sprachführer begleitet in Gesprächsform und in Briefen den Reisenden durch die Provinz, durch Paris und dessen Umgebung wie durch das Alltagsleben. Ausser der Konversation und dem Bericht in Briefform kommen Aufschriften, Zirkulare, Zeitungsinserate usw. zur Verwendung, um in das Verständnis von Land, Sitte und Literatur einzuführen und zugleich die entsprechenden Sprachformen zu vermitteln. Der grammatische Anhang und ein Vokabular mit Lautschrift bilden den Schluss des Führers, der weit über ähnliche Werke emporragt. Wer sich in der Umgangssprache üben oder gar auf einen Aufenthalt in Paris vorbereiten will, findet darin reiches Übungsmaterial, das auch in einer fortgeschrittenen Schulklasse mit Vorteil verwendet werden kann. Ein ähnliches, nach gleichen Grundsätzen ausgeführtes Werk bietet der nämliche Verlag in

**Clay-Thiergen:** *Englischer Sprachführer.* Across The Channel. A Guide to England and the English Language by *A. Clay*, M. A., and *Osk. Thiergen* (273 p. with Plans of London, a Map of England and a Table of Coinage of Great Britain, Bd. Fr. 4.70).

Das Buch ist nicht bloss ein sprachlicher Führer und Ratgeber, um dem Fremden in der ersten Zeit seines Aufenthaltes in London behülflich zu sein; es macht ihn auch mit englischem Wesen, mit den Kunstschätzen, Bildungseinrichtungen usw. Englands bekannt. Wir können diesen Führer den Besuchern der schönen Insel nur empfehlen. Sie werden die Anschaffung nicht bereuen. Das Buch kann aber auch mit Vorteil im Englisch-Unterricht verwendet werden.

## Geschichte.

**Die Kultur** von *Gurlitt.* Bd. 19/20. Eduard v. Mayer. Fürsten und Künstler. 123 S. mit 22 Vollbildern in Tonätzung. Berlin. Marquardt & Co. 4 Fr.

Eine Vorrede zu der ungeschriebenen Geschichte des Mäzenatentums will dieses Buch sein, das in sechs Kapiteln das Mäzenatentum der Freundschaft, die Dichtkunst und das Mäzenatentum, die Mäzene und die bildende Kunst, die Sammler-Mäzene, das Gemeinleben im Mäzenatentum und das Mäzenatentum der Masse behandelt, um mit einem Nachwort über die Kunst der Wertmesser der Kultur zu schliessen. Die Bilder der grossen Kunstperioden erstehen hier vor unseren Augen und damit die Persönlichkeiten, die damit verbunden sind. Eine eigenartige Beleuchtung geht über sie: aus den Werken der grossen Künstler erschallt der Weckruf freudentätiger Lebensfülle. Dieses Schlusswort kennzeichnet den Standpunkt des Buches, dem prächtige Illustrationen höheren Reiz verleihen.

— — Bd. 12: *A. v. Gleichen-Russwurm: Schillers Weltanschauung.* 66 S. mit 10 Vollbildern 2 Fr.

„Der Dichter idealer Freiheit war ein Baumeister, der vieles mit Mauern umgürtet wissen wollte — mit Mauern der Ehrfurcht. Ihm galt nur derjenige für frei, der den Begriff der Heiligkeit kannte, nur derjenige für fähig, zu befreien, der Ehrfurcht empfand". So kennzeichnet der Verfasser den Standpunkt, von dem aus er Schillers Weltanschauung erörtert. Er bringt uns den Sänger Tells damit näher. Das Büchlein sei darum warm empfohlen.

Ein interessantes Kulturbild entwirft in Bd. 22 der Sammlung *W. Fred: Salzburg* (56 S. mit 12 Vollbildern Fr. 2.15), indem er Stimmung und scharfe Beobachtung zu einem Gemälde vereinigt, das uns die Stadt eigentlich lieb macht. Tiefernste Fragen der Gegenwart und der Zukunft berührt Bd. 22. **Joh. Schlaf:** *Der Krieg.* (69 S. mit 11 Vollbildern Fr. 2.15.)

In den Anschauungen Tolstois und des Sozialismus über den Krieg erblickt der Verfasser geradezu eine Blasphemie; ihm ist der Krieg heilig. Warum, weist er geschichtsphilosophisch nach, um dann mit einem Ausblick auf jene vollkommenste gefriedetste Arthozietät, zu der sich die Menschheit nach „dem christlichen Prinzip" ausbaut, zu einem versöhnenden Abschluss und der Hoffnung auf einen dauernden Frieden zu gelangen.

## Geographie.

**Dreissig Jahre in der Südsee** von *R. Parkinson.* Herausg. von Dr. *B. Ankermann.* Stuttgart. Strecker & Schröder. 28 Lief. à 70 Rp.

Die Schilderung der Gazellehalbinsel im Bismarckarchipel, mit der das Buch beginnt, verbindet mit der Einzelkenntnis eine ungewöhnliche Kraft anschaulicher Darstellung. Die gewissenhafte Forschungsarbeit Parkinsons bürgt für sorgfältige wissenschaftliche Behandlung der fernen Inselwelt. Der Verlag gibt dem Buche durch Karten und photographische Bilder eine reiche Illustration, die das Werk in Verbindung mit der vornehmen Ausstattung zu einem Prachtwerk werden lassen, das die Freunde geogr. Forschung schätzen werden.

**Der Mensch und die Erde** von H. Kraemer. Berlin, Bong & Co. 120 Lief. à. 80 Rp.

In den Lieferungen 22—24 führt Prof. Dr. Müller zunächst die Darstellungen über die Tiere als Förderer der Kultur und des Verkehrswesens zu Ende. Ein grosses und interessantes Stück Kulturgeschichte entwickelt sich da vor unsern Augen. Es enthält eine Ergänzung durch die Kapitel über die Verwendung der Tiere zu Sportzwecken, die Major a. D. R. Schoenbeck zu Berlin bearbeitet hat. Dem kurzweiligen Text geht eine reiche Illustration zur Seite, welche Bilder aus der Zeit der Ägypter bis zur Momentaufnahme von gestern bringt.

**Deutsche Alpenzeitung.** VII. Jahrg. München. G. Lammers.

Heft 3 u. 4: Bergfahrten in die Cordilleren von Ecuador (Reschreiter). Lenzeslust und Wanderlust (Schiller). Wettersturz (Dr. Brunswig). Ans Meer und nach Nordfriesland (Welzel). Der zweiseitige Wastl (A. Schubart). Soldenella (G. Mader). Bayerns Rigi (Hansi Andry). Zur Technik der Lichtbildaufnahme. Das Bödeli bei Dornbirn. Wintersport in der Schweiz (Tobler). Die Pfänderbahn Lycee Engiadina. — Der Ritten, die älteste Sommerfrische (Dr. v. Walther). Die Dresdner Augustusbrücke (Dr. Kuhfahl). Sportausstellung in Berlin. Regensburg usw. Prächtige Kunstbeilagen und vorzügliche reiche Illustration. Eine wahre Freude!

## Naturkunde.

**Meierhofer, Hans, Dr.** *Einführung in die Biologie der Blütenpflanzen.* Im Anschluss an Sturms Flora von Deutschland bearbeitet. Stuttgart, 1907. K. G. Lutz. 256 S. gr. 8⁰ mit 113 Abb. im Text.

Diese Biologie bildet den XX. Band der Schriften des deutschen Lehrervereins für Naturkunde. Es ist zunächst eine Ergänzung zu Sturms Flora von Deutschland, mit der sie insofern innerlich zusammenhängt, als die „Biologie" auf die Illustrationen der Flora verweist und auf deren Text und Nomenklatur Rücksicht nimmt. Abgesehen hiervon, ist diese Biologie der Blütenpflanzen ein völlig selbständiges Werk, dessen Einheitlichkeit noch dadurch gewinnt, dass der Verfasser zugleich der Illustrator des Buches ist. Wie sich in den zahlreichen Abbildungen (prächtige Federzeichnungen) eine künstlerische Auffassung und Darstellung des Objektes mit wissenschaftlicher Genauigkeit vereinigt, um jedem einzelnen Bild Anmut und Naturtreue zu geben, so verbindet der Text eine sinnige, ich möchte sagen, künstlerische Freude an der Natur mit scharfer Beobachtung und gründlicher Kenntnis der Naturvorgänge. Darum war es dem Verfasser möglich, ein Buch zu schaffen, das vor der Kritik der Wissenschaft standhält — und sie ist sehr lobend — und dem Leser geradezu Genuss bietet. Bringt die allgemeine Biologie (A) den Einfluss von Wasser, Licht, Boden, Wärme und Wind, sowie den Kampf der Pflanzen

untereinander und das Verhältnis von Tier und Pflanze zur Darstellung, so behandelt die Blütenbiologie (B) die Bestandteile der Blüte, die Verteilung der Geschlechter, Bestäubung und Befruchtung, sowie die ungeschlechtliche Fortpflanzung. Ein Register erleichtert den Gebrauch des Buches, das durch die Auswahl der typischen Beispiele, wie die Behandlung des weitläufigen Stoffes ein vorzügliches Hülfsmittel für den Unterricht wird, ein Buch, gerade wie gewünscht für den Lehrer, der nicht speziell Fachmann ist, der aber doch der Wissenschaft folgen will. Wir empfehlen das Buch aufs wärmste; kein Zweifel, dass es nach wenig Monaten schon die zweite Auflage erleben wird.

**Wilh. Bölsche.** *Ernst Haeckel.* Ein Lebensbild. Volksausgabe. Leipzig. H. Seemann Nachf. 218 S. mit Bildnis Haeckels. Fr. 1. 35.

In mehr als 20,000 Exemplaren ist das Lebensbild, das W. Bölsche von dem berühmten Jenanser Gelehrten entworfen hat, in der „grossen Ausgabe" abgesetzt worden. Die sehr billige Volksausgabe wird das Buch in weit grössere Kreise tragen. Es ist nicht bloss das Bild eines wissensdurstigen, naturliebenden Knaben, der zum berühmten Lehrer, Gelehrten und Schriftsteller wird, das uns in diesem Buche fesselt; der Leser durchläuft damit den grossen Weg, den Naturbeobachtung und Weltanschauung im 19. Jahrhundert durchgemacht haben. Die Persönlichkeit Haeckels, wie der Kampf um die Ideen, die sich in dessen Leben spiegelt, haben durch W. Bölsche eine ausgezeichnete Darstellung gefunden.

**Lampert, Dr. K.** *Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas, mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse.* Esslingen. F. Schreiber. Lief. 2—5, je 1 Fr.

Die vorliegenden Hefte bringen Ei, Raupe, Puppe und Verpuppung und die Zeichnung der Schmetterlinge, Raupen und Puppen zur Darstellung, um darauf die Erscheinungen der Schutzanpassung zu erläutern. Mit der sorgfältigen Bearbeitung des wissenschaftlichen Textes geht eine wahrhaft prächtige, in Farbengebung und Zeichnung naturgetreue Illustration einher. Man wird diesen Tafeln die Anerkennung nicht versagen. Das wird ein vorzüglicher Führer durch die bunte Welt der Schmetterlinge.

### Zeichnen.

**Führer, K.,** *Das Zeichnen nach Gegenständen und nach der Natur.* Durchgeführter Lehrgang in 60 farbigen Blättern. Schülerzeichnungen für das 1.—3. Zeichenjahr (4.—6. Schuljahr). St. Gallen. Fehrsche Buchhandlung. In Mappe 8 Fr.

Im Titel liegt eigentlich ein Pleonasmus; aber der Verf. wollte damit andeuten, dass er Gegenstände in Schule und Haus und nach der lebenden Natur (Pflanze, Schmetterling) gezeichnet hat. Die wiedergegebenen Zeichnungen sind Schülerzeichnungen. Darin liegt ein Vorzug, auch wenn es nur die Arbeiten der besseren Schüler sind. Die Verwendung verschiedener Techniken, insbesondere der Farbe, weckt Freude. Gedächtniszeichnen und Zeichnen nach der Anschauung bietet anregenden Wechsel und stärkt die Auffassungskraft. In den gebotenen Zeichnungen finden wir die geometrische Figur und ihre ornamentive Verwendung (Reihung) neben der Darstellung von Equerre, Tafel, Schachtel, Schirm, Tasse, Wappen, Blättern mit Anwendung in Rosette, Band, Schmetterling usw. Wir sehen, der Bearbeiter hält zwischen extremer Reform und dem alten Stil eine glückliche Mitte und zeigt in seinem Werk, was man auf diesem Wege erreichen kann. Es ist nicht der einzige Weg; aber das Werk bietet Anregung und wird deshalb manchem Lehrer willkommen sein, der nach einem guten Wege zum Erfolge ringt. Die Wirkung der farbigen Zeichnungen auf dem braunen Grund ist recht gut. Auch hieraus wird mancher etwas lernen, der im schönen Papier eine Bedingung fürs Zeichnen sah.

**Klara Roth,** *Die Intarsia* und ihre Imitationen. Leipzig-R. Eilenburgerstrasse. F. Haberland. 44 S. mit 18 Fig.

Die Anleitung zur Ausführung der Intarsiaarbeiten und ihrer Imitationen (Malerei, Satin-Tarso, Tarsoarbeit) wird eingeleitet durch einen geschichtlichen Überblick der Einlegekunst. Material und Arbeiten werden darauf behandelt und in Wort und Bild dargestellt. Das Büchlein ist wohl geeignet, der Liebhaberkunst neue Anregung zu geben und ihr Freunde zu werben. In demselben Verlag ist erschienen:

**Emy Gordon,** *Praktische Anweisung zur Ölmalerei,* ein Büchlein von 98 S., das in 4. und demnächst in 5. Aufl. seine praktische Brauchbarkeit bezeugt.

**Fritz Oppliger.** *Das Zeichnen an unserer Volksschule.* Bern. G. Grunau. 41 S. kl. 8⁰ und acht Tafeln. Fr. 1. 50.

Einfach, ohne Phrase, direkt aufs Ziel steuernd, zeigt das Büchlein, wie in der Unterschule das fabulierende Zeichnen (Scharrelmann) und das Modellieren und weiterhin das Zeichnen nach Natur in Verbindung mit dem Gedächtniszeichnen zu betreiben ist, um den Kindern Freude zu machen. Die beigegebenen Tafeln zeigen Reproduktionen von Schülerzeichnungen. Der Verlag hat dem guten Büchlein eine sehr schöne Ausstattung verliehen.

### Musik und Gesang.

**Die Musik** von *R. Strauss.* Bd. 22/23. *Wilhelm Klatte: Franz Schubert.* Berlin. Marquardt & Co. 113 S. mit 15 Vollbildern und 20 Faksimiles. 4 Fr.

Ein liebliches Versenken in des Meisters Leben und Wirken und ein inniges Verständnis des grossen Tondichters ist es, das uns in diesem Büchlein entgegentritt und es uns lieb macht. Wer Musik liebt, wer sich je an einer Melodie Schuberts erfreute, lese dieses Buch und er tritt dem Manne nahe, von dem es auf S. 77 heisst: er lebte in einer Enge, die man sich heute kaum mehr vorstellen kann, und trug die Weite der ganzen Welt in seinem Herzen. Die schönen Porträtköpfe und die zahlreichen Faksimiles sind ein wertvoller Schmuck des Bändchens.

**Die Kultur,** herausgeg. von *C. Gurlitt.* Bd. 11. *Oskar Bie. Moderne Musik und Richard Strauss.* Berlin W. 50, Bard, Marquardt & Co. 77 S. mit 8 Vollbildern. gb. Fr. 2. 15.

Die Musik dient nicht mehr bloss geistlichen und geselligen Zusammenkünften, sondern sie ist eine Sprache, in der sich die Menschen unterhalten, begeistern und versöhnen, sagt der Verfasser in dem ersten Abschnitt, in dem er die Stellung der Musik innerhalb der Kultur betrachtet und die moderne Komposition in ihre Hauptgruppen zerlegt, um dann im einzelnen das Werk von Richard Strauss genauer zu analysieren. Es ist eine geistreiche Unterhaltung, welche diese Briefe bieten. Gerne wird der Freund der Musik ihr folgen, um des Verfassers Urteil an seiner eigenen Erfahrung zu messen. Beigegebene, zum Teil unveröffentlichte Kompositionen und Bildnisse moderner Musiker sind wertvolle Beilagen zu dem hübschen Bändchen. Fragen intimerer Art berührt *Arthur Holitscher* in Band 13: *Leben mit Menschen,* in dem in Form eines Zwiegespräches die Wege belauscht werden, die das Jch in seines Lebens Drange einschlägt, wenn Hindernisse sich seinem Sehnen entgegenstellen.

**Battke, Max.** *Jugendgesang.* Sammlung mehrstimmiger Lieder in losen Blättern für den Schulgebrauch. Berlin-Gross-Lichterfelde. Jedes Bl. 5 Pf. Nr. 1—20 Fr. 1. 35. Nr. 21—40 ebenso.

Neben geistlichen Liedern, besonders für Weihnachten, enthält diese Sammlung bekannte deutsche weltliche Lieder in zwei- und dreistimmiger Komposition, ebenso eine Anzahl bekannter englischer und französischer Lieder wie Those Evening Bells, Kate Kearny, Le retour des Hirondelles, Jeanne d'Arc usw. Für besondere Anlässe wird der Bezug der einzelnen Lieder willkommen sein.

**Die Stimme.** Zentralblatt für Stimm- und Tonbildung von Dr. Th. Flatau, K. Gast und A. Gusinde. Berlin S. W. 48. Wilhelmstrasse 29. Trowitzsch & S. Vierteljährlich Fr. 1. 65.

Der erste Halbjahrsband (192 S.) enthält eine Reihe guter Aufsätze über Stimmbildung, Stimmhygiene, Phonetik, Gesanglehre, Vortragskunst, Schulgesangunterricht usw., die zeigen, dass wissenschaftlicher Ernst und praktische Erfahrung sich vereinigen, um die „Stimme" zum führenden Organ über den Gesangunterricht zu machen.

**L. V. Saar.** *Sechs Klavierstücke* mittlerer Schwierigkeit. Leipzig. C. Leuckart. In einem Heft. Fr. 2. 70.

Die sechs Stücke: Arabeske, Kleine Leute, Valse coquette, Gondolieren, Märchen, Jagdstückchen, zeichnen sich durch gefällige Komposition und Durchführung der Motive aus.